

V NTER DEM NAMEN DER BREMER PRESSE

beabsichtigt eine Vereinigung von Freunden des Buchgewerbes jährlich eine beschränkte Anzahl schöner Bücher erscheinen zu lassen. Es sind etwa vier

Bücher für das Jahr vorgesehen, deren Auflage 250 Exemplare nicht überschreiten wird. Für den Druck soll eine Reihe neuer Schriften geschaffen werden, die ausschliesslich von der Bremer Presse verwendet werden. Zunächst ist die Antiqua der vorliegenden Anzeige geschnitten; eine deutsche und eine griechische Schrift sind in Vorbereitung. Satz, Druck und Einband werden in eigener Werkstatt mit der Hand gefertigt. Das handgeschöpfte Papier wird dem dieser Ankündigung gleichen.

Die Herausgeber möchten in Kürze über einige der Bedürfnisse und Forderungen Rechenschaft geben, von denen die Bremer Presse den Ausgang genommen hat. Jeder, dessen geistige Bedürfnisse nicht lediglich von der Verstandesseite her befriedigt werden, wünscht ein ihm liebes Buch in der ihm selbst und dem Werke gemässen Form zu besitzen. Hiermit ist ausgesprochen, dass es sich bei Veröffentlichungen wie die angekündigte um Werke handeln wird, deren Inhalt in einem wie immer beschaffenen Grade an die Phantasie appelliert. Sie möchte, was ihr an unsichtbaren und unwägbareren Werten dargeboten wird,

wäre, auf einem Seitenpfade seiner Bestimmung zuführen? Was im übrigen das Publikum für sich beansprucht und beanspruchen darf, wird ihm auf die Dauer niemand vorenthalten wollen und können. Innerhalb des eigentlichen Unternehmens wird allerdings eine solche Popularisierung nur ganz ausnahmsweise erfolgen können. Der Apparat, der für die mustergültige Herstellung eines Buches erfordert wird, ist kostspielig; der Zeichner, der Verfertiger des Papiere, der Metall- und Holzschneider, der Setzer, Drucker, Binder und Vergolder, müssen sich für einen bestimmten Zweck zu ungewöhnlicher Anstrengung vereinigen, und wie die Dinge liegen, wird nur eine geringe Zahl von Kunstfreunden und Sammlern das Resultat solcher Mühe honorieren. Mag solche, naturgemäss zunächst auf den engsten Kreis beschränkte Arbeit heutzutage manchem unfruchtbar dünken. Eins ist gewiss: auch heute kann kein Gewerbe, das sich nicht dem Verfall überliefern will, den Einzelnen entbehren, der im Gegensatz zu der sonst alles bestimmenden Menge des Geforderten und Hergestellten seine Kraft unter Wahrung der überlieferten Kunstvorschriften und Forderungen an eine vorbildliche Leistung setzt.

So wird man denn dem Drucker und Hersteller eines schönen Buches, unter der Voraussetzung, dass er bescheiden zugibt, er sei nur einer der vielen Faktoren, durch deren Vermittlung Geistiges von Mensch zu Menschen

wäre, auf einem Seitenpfade seiner Bestimmung zuführen? Was im übrigen das Publikum für sich beansprucht und beanspruchen darf, wird ihm auf die Dauer niemand vorenthalten wollen und können. Innerhalb des eigentlichen Unternehmens wird allerdings eine solche Popularisierung nur ganz ausnahmsweise erfolgen können. Der Apparat, der für die mustergültige Herstellung eines Buches erfordert wird, ist kostspielig; der Zeichner, der Verfertiger des Papiere, der Metall- und Holzschneider, der Setzer, Drucker, Binder und Vergolder, müssen sich für einen bestimmten Zweck zu ungewöhnlicher Anstrengung vereinigen, und wie die Dinge liegen, wird nur eine geringe Zahl von Kunstfreunden und Sammlern das Resultat solcher Mühe honorieren. Mag solche, naturgemäss zunächst auf den engsten Kreis beschränkte Arbeit heutzutage manchem unfruchtbar dünken. Eins ist gewiss: auch heute kann kein Gewerbe, das sich nicht dem Verfall überliefern will, den Einzelnen entbehren, der im Gegensatz zu der sonst alles bestimmenden Menge des Geforderten und Hergestellten seine Kraft unter Wahrung der überlieferten Kunstvorschriften und Forderungen an eine vorbildliche Leistung setzt.

So wird man denn dem Drucker und Hersteller eines schönen Buches, unter der Voraussetzung, dass er bescheiden zugibt, er sei nur einer der vielen Faktoren, durch deren Vermittlung Geistiges von Mensch zu Menschen

gelangt, das Bewusstsein gönnen, es lasse sich keine
andere kunstgewerbliche Betätigung so leicht und
zart an das Höchste knüpfen; so wird man ihm
ferner Gunst und Unterstützung nicht verweigern,
wenn er sich bemüht, erlauchten Gästen
ein würdiges Haus zu bereiten.

RUDOLFBORCHARDT · HUGO VON HOF-
MANNSTHAL · RUDOLFA. SCHRÖDER
LEOPOLD O.H. BIERMANN
WILLY WIEGAND · LUDWIG WOLDE



